

OSZ exklusiv

Eine Entscheidung für Organspende ist eine für das Leben

Anlässlich des bundesweiten Tages der Organspende am 5. Juni weist Prof. Dr. Günter Kirste auf „viel zu wenig“ Organspender hin.

Unter dem Motto „Richtig. Wichtig. Lebenswichtig!“ findet die zentrale Veranstaltung zum bundesweiten Tag der Organspende am 5. Juni erstmals in Hannover statt. Niedersachsens Sozial- und Gesundheitsministerin Aygül Özkan meinte dazu: „Der Tag der Organspende ist eine hervorragende Möglichkeit, die Menschen über das Thema aufzuklären und Ängste abzubauen.“ Die OSZ sprach daher in dieser Woche mit dem medizinischen Vorstand der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Prof. Dr. med. Günter Kirste, über die Zahl der tatsäch-

lich vorhandenen Organspenden und den Bedarf an diesen Menschen.

„Viel zu wenig, weil die Zahl der Organspender immer noch zu niedrig ist und viel zu viele, weil immer noch drei Menschen an jedem Tag sterben, weil kein Organ zur Verfügung steht. Insgesamt warten 12000 Patienten allein in Deutschland auf eine Transplantation“, erläutert Prof. Kirste die tatsächlich nicht gute Situation.

Er benennt dann auch gleich den tatsächlichen Bedarf. „40 bis 50 Spender pro Million Einwohner im Jahr – dann

könnten wir allen Patienten helfen. Derzeit sind es nur 15 Spender pro Million Einwohner – das ist zu wenig. Ein Risiko für den Organspender gibt es nicht – außer bei der Lebendspende. Aber das ist ein anderes, aber ebenfalls wichtiges Thema“, weist er auf die Notwendigkeit hin, sich mit diesem Thema tatsächlich auseinanderzusetzen.

„Wir haben ein Pilotprojekt zur Förderung der Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern gestartet. Diese sogenannte Inhousekoordination sieht einen oder mehrere Krankenhausmitarbeiter vor,

die dafür sorgen, dass die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) regelmäßig über alle möglichen Organspender informiert wird. Hier von erhoffen wir uns eine Erhöhung der Spendezahlen. Wir wollen die Ärzte in das Thema stärker einbinden. Eine weitere wichtige Aufgabe ist für uns die Aufklärung der Bevölkerung. Über unsere Stiftung ‚Fürs Leben‘ wollen wir möglichst viele Menschen dazu motivieren, sich für die Organspende zu engagieren. Eine Entscheidung für Organspende und damit fürs Leben hilft allen“, fordert Prof. Kirste

auch die Leser der OSZ auf, sich dem Thema zuzuwenden.

„Wer Fragen hat oder zusätzliche Informationen und Organspendeausweise wünscht, wendet sich am besten an das Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800/9040400 oder schaut im Internet unter www.fuers-leben.de nach. Die Entscheidung sollte man in einem Organspendeausweis festhalten. Wichtig ist es auch, mit seiner Familie darüber zu sprechen“, erläutert Prof. Kirste die wirklich einfachen Informationsmöglichkeiten. **Norbert Fuhs**

Geänderte Zeiten

Bauarbeiten behindern „Haller Willem“.

Osnabrück. Auf der Strecke RB 75 „Haller Willem“ führt die Deutsche Bahn AG Anfang Juni (4./5. und 7. sowie 12./13. Juni) Weichenbauarbeiten in Osnabrück durch.

Aus diesem Grund wird der Abschnitt zwischen Osnabrück bis Sutthausen für die Nord-WestBahn (NWB) teilweise gesperrt. Ein Ersatzverkehr mit Bussen wird eingerichtet.

Richtung: RB 75 „Haller Willem“ Osnabrück – Halle – Bielefeld: Ab Osnabrück werden einige Züge des „Haller Willem“ zwischen dem Osnabrücker Hauptbahnhof und Osnabrück-Sutthausen durch Busse ersetzt. Die Busse starten 12 Minuten früher als üblich (Mi-

nute 23 statt Minute 35) vor dem Bahnhof am Bussteig 2. Ab Sutthausen besteht Anschluss an die NordWestBahn nach Bielefeld. In den Abendstunden verkehrt der Anschlusszug ab Sutthausen mit veränderten Fahrzeiten. Der Bielefelder Hauptbahnhof wird entsprechend ca. 12 Minuten später erreicht.

RB 75 „Haller Willem“ Bielefeld – Halle – Osnabrück: Zwischen Osnabrück und Sutthausen wird der Streckenabschnitt für die NWB gesperrt sein. Dann werden Busse die Fahrgäste zum Osnabrücker Bahnhof bringen, der neun Minuten später als üblich erreicht wird. (PA)



Diese 134,42 Quadratmeter große Deutschlandfahne

ließen René Boße (oben rechts, links mit Mütze) zusammen mit Erik Kahlbow (oben rechts), Miriam Molitor (unten zweite von rechts) und Gundolf Bosse (unten rechts) am Freitag schon mal auf dem Gelände der Autovermietung Brehe wehen. Sie stellten dabei fest, dass die 9,40 Meter hohe und 14,30 Meter breite Flagge große Kraft entwickelt, wenn der Wind herein fährt. Ihr besonderer Dank gilt der Näherin Susanne Matulla. Wo sie die Deutschlandfahne zur Weltmeisterschaft aufhängen können, wissen die aktiven Deutschlandfans noch nicht so richtig und sind für sinnvolle und praktikable Vorschläge unter der Rufnummer 01 76 / 21 89 68 39 dankbar. Foto: Fuhs

Sondierungsgespräche

Das Wort der Woche im politischen Berlin von Georg Schirmbeck.

Am 6. Mai wählten die Briten ein neues Parlament. Fünf Tage später, am 11. Mai ernannte Königin Elizabeth II den neuen Premierminister Großbritanniens. Am 9. Mai wurde in Nordrhein-Westfalen ein neuer Landtag gewählt. Nach mehreren erfolglosen Anläufen befinden sich CDU und SPD drei Wochen nach der Wahl in ersten Sondierungsgesprächen zur Bildung einer Großen Koalition. Stabile Verhältnisse? Mitnichten.

Fünf Parteien im Verhältniswahlrecht bescherten uns nicht nur in Hessen, im Saarland und jetzt in NRW unklare Verhältnisse; auch in unseren Kommunen konkurrieren unsere ehrenamtlichen Mandats-

träger in immer neuen Konstellationen, die eine Ratsar-



Georg Schirmbeck, Mitglied des Bundestages, CDU. Foto: privat

beit zunehmend müßig werden lassen.

Es darf nicht sein, dass sich Ehrenamtliche mit viel Engagement und Herzblut aneinander reiben, damit Hauptamtliche die Lorbeeren dafür einheimen. In immer größerer Konkurrenz wird nicht nur in NRW mit immer größeren Wahlversprechen geködert, die anschließend zu wochenlangen Sondierungsgesprächen führen, bis sich die Koalitionspartner auf eine realitätsnahe gemeinsame Basis beschränken.

Diese Basis muss in NRW auch die für uns wichtigen Infrastrukturprojekte in Bad Oeynhausen und besonders den Lückenschluss der A33 miteinschließen. Auf dieses

müssen wir uns verlassen können.

Auch ein Wahlversprechen ist ein Versprechen. Wenn wir dieses nicht bedenken, wenn eine mit Handschlag besiegelte Vereinbarung, wie es bei Koalitionsverträgen üblich ist, nicht mehr zählt, verzetteln wir uns nicht nur in permanenten Sondierungsgesprächen, wie wir es heute oftmals sehen können, sondern verspielen auch schnell das Vertrauen, welches uns die Bürger als Vorschuss beim Wahlakt entgegenbringen.

Als Politiker ist es unsere Aufgabe, die Menschen in unserer Region mitzunehmen. Nicht nur im Wahlkampf, sondern auch darüber hinaus.

Public Viewing am Güterbahnhof

Osnabrück rüstet sich für Fußball-WM.

Osnabrück. OScommunity.de, das Strandwerk und die Localevent GbR präsentieren das Public Viewing am Alten Güterbahnhof in Osnabrück. Auf einer 15m² Leinwand werden alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft übertragen. Ein Stadionsprecher sorgt für die richtige Stimmung.

Bei freiem Eintritt öffnet das Strandwerk 90 Minuten vor Anpfiff und unterhält vorab mit einer Expertenrunde, präsentiert von os1.tv, das Fußballgemüt. Fragen und Meinungen an und von Experten und Fans werden hier vor Spielbeginn diskutiert.

An schlechtes Wetter wird auch gedacht. Sollte die Übertragung im Freien nicht möglich sein bietet das Five Elements eine tolle Ausweichmöglichkeit für das schlagende Fußballherz. (PA)



Fußballgucken im Freien: Am alten Güterbahnhof in Osnabrück steigen demnächst WM-Parties. Foto: privat

In Kürze

Etalage Temporaire

Osnabrück. Das Kunst- und Kulturquartier Steinwerkshof, Bierstraße 7, hat bis zum 10. Juli Künstler aus Osnabrück und Umgebung dazu eingeladen, ihre Werke im Schaufenster des Ladenlokals zu präsentieren. In wechselnder Gestaltung stellen aus: Katharina Engel-Amelung - Acryl-Malerei, Bernd Obernüfemann - Holzskulpturen, Elfi Plashues - Keramik-Skulpturen, Stefanie Plashues - Schmuckdesign, Nicole Schulze - Zeichnung.

10000 Euro-Gewinne

Osnabrück. Gewinne am laufenden Band fielen am vergangenen Pfingstwochenende im Hollywood Casino Osnabrück. „Aus lauter Spaß an der Freude“, wie er sagte, hatte ein 38-jähriger aus Bramsche am Freitagmittag die Spielbank besucht und Fortuna schlug sich gleich auf seine Seite: er gewann 10025 Euro am Multi-Roulette. Nur drei Tage später, am Montagnachmittag, hatte der nächste Gast mächtiges Glück und gewann dort 10085 Euro.



Erneute Auszeichnung:

Das Westerkappeller Küchen Center Zwinger erhielt erneut die Auszeichnung „1a-Fachhändler“. Bürgermeister Ullrich Hockenbrink überreichte den Brüdern Viktor Zwinger (Geschäftsführer) und Nikolaus Zwinger (Verkaufsleiter) die Ernennungsurkunde gestern, während eines Tages der offenen Tür. Nach den Jahren 2006 bis 2009 erhielt der Fachhandel mit Sitz im Gewerbegebiet Gartenkamp diese wichtige Auszeichnung des „Markt-intern-Verlags“ zum fünften Mal in Folge. Kriterien, wie ein herausragender Service, qualifizierte Fachberatung und ein aussagefähiges Produktangebot von Markenherstellern liegen der Verleihung des Gütesiegels zugrunde. Viktor und Nikolaus Zwinger freuten sich in diesem Jahr, zusätzlich zur fast schon obligatorischen Auszeichnung, auch über das 10-jährige Bestehen ihres Unternehmens. Geschäftsleitung und Mitarbeiter feierten die wiederholte Auszeichnung und das Firmenjubiläum im üblichen Rahmen, gemeinsam mit der Kundschaft. Für Kurzweil war durch Kinderanimation, sowie Kochvorführungen von AEG- und Bauknecht-Köchen bestens gesorgt. Mit einem Gläschen Sekt und manchen vor Ort zubereiteten Leckereien kam auch das leibliche Wohl der Gäste nicht zu kurz. Das Bild zeigt Viktor Zwinger (Geschäftsführer), Ullrich Hockenbrink (Bürgermeister) und Nikolaus Zwinger (Verkaufsleiter) bei der gestrigen Übergabe der Urkunde. Foto: Luck

Hagener Autoverwertung

Mit Zertifikat

- Kostenlose Abholung Ihres KFZ
- Zahle bis 100,00 Euro bei Anlieferung
- Kaufe Schrott und Edelmetalle zu Tagespreisen
- KFZ-Ersatzteile aus hochwertigen PKWs auf Lager

Hagen a.TW · Tel.: 0 54 05-72 04



Kreislaufwirtschaft

— statt Abfallbeseitigung —

Recycling spart Kosten und schont die Umwelt

Bereits 1961 wurde in der Bundesrepublik mit dem Sammeln von Abfällen und Wertstoffen begonnen

Unter Recycling ist die Gewinnung von Rohstoffen aus Abfällen, ihre Rückführung in den Wirtschaftskreislauf und die Verarbeitung zu neuen Produkten zu verstehen. Zum Recycling geeignet sind vor allem Glas, Papier, Pappe, Kartonagen, Eisen, Nichteisenmetalle und Kunststoffe. Voraussetzung für die stoffliche Verwertung ist eine möglichst sortenreine Sammlung der Wertstoffe oder ihre leichte Abtrennung im Wege der Sortierung.

Die Rückführung gebrauchter Materialien, zum Beispiel von Verpackungen in den Stoffkreislauf, dient vor allem der Schonung der Umwelt und der immer knapper werdenden

Rohstoffe. Die Vorteile bestehen aber auch in der Verminderung der Abfallmenge. Zurückgewonnen werden vor allem Metalle aus Haus- und Gewerbemüll, daneben vorwiegend Papier und Glasabfälle. Zurzeit ist jeder deutsche Bundesbürger aufgefordert, seinen Müll bereits beim Wegwerfen zu sortieren. Je nach der Abfallpolitik und den vorhandenen Wiederverwertungen wird die Auftrennung regional unterschiedlich durchgeführt.

Am häufigsten gesammelt werden Altpapier, Altglas (zum Teil unterteilt in Weiß- und Buntglas) und Verpackungen durch die Duales System Deutschland GmbH. Inzwischen bewährt haben sich auch

das Sammeln und Kompostieren von Bioabfall, das Batterierecycling und das Recycling von Altfahrzeugen auf dem Autohof. Zur Wiederverwertung von Siedlungsabfällen war bisher eine möglichst sortenreine Trennung des Abfalls nach Stoffgruppen erforderlich. Inzwischen existieren ausgereifte, automatisierte technische Sortieranlagen, die auch gemischte Siedlungsabfälle zumindest teilweise sortenrein trennen können. Da Abfälle nicht nur beim Verbraucher anfallen, sondern auch in der Wirtschaft, gibt es auch dort die Notwendigkeit, Abfälle zu erfassen. So fallen zum Beispiel große Mengen Bauschutt, Holzreste, Kunststoffreste und

Metallreste an. Um beim Sammeln von Müll den Sortieraufwand zu reduzieren, ist es nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz Pflicht, den Müll vorzusortieren. In einem ersten Schritt wurde 1961 in der Bundesrepublik mit der Gründung des Bundesverbandes der Deutschen Entsorgungswirtschaft (BDE) und in der DDR durch die Gründung der SERO (VEB Kombinat Sekundärrohstoffeffassung) das Sammeln von Abfällen und Wertstoffen besser organisiert. Es entstanden Dienstleister, die später mit Hilfe des Gesetzgebers den Recyclinggedanken industriell umsetzten. Umweltschutz und Abfallvermeidung gehören zum Aufgabengebiet

des Staates. Bereits 1971 gab es in Deutschland das erste Abfallbeseitigungsgesetz, seit 1975 das Abfallwirtschaftsprogramm '75 der Bundesregierung und 1986 die TA Luft für die Vermeidung von Emissionen durch Abfälle und ihre Behandlung. Später kamen dann die Altölverordnung, die Verpackungsverordnung und 1996 das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) hinzu. In diesem Gesetz und den zugehörigen Verordnungen stehen detaillierte Vorschriften zur Vermeidung, Verwertung und Ablagerung von Abfall. Es folgte der Europäische Abfallkatalog und das Duale System Deutschland (Grüner Punkt). (PA)

Meyer-Entsorgung

ERFASSEN · SORTIEREN · VERWERTEN

Hannoversche Str. 80 · 49084 Osnabrück

- ▶ Abfallberatung
- ▶ Mulden- und Containerdienste
- ▶ Inspektion, Reinigung und Sanierung von Kanalleitungen
- ▶ Rohrreinigung/Dichtigkeitsprüfung
- ▶ Altölsammlung
- ▶ Miettoilettenervice

Rufen Sie an! 05 41/58 48 80